© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg e.V. - www.ogbw.de
Ornithol. Jh. Bad.-Württ. **25**: 49-52 (2009)

Kurze Mitteilung

Die Kanadagans (*Branta canadensis*) als Brutvogel am mittleren Oberrhein

Breeding records of Canada Goose (Branta canadensis) in the Upper-Rhine valley

Martin Boschert, Christoph Münch & Dieter Peter

In der vorliegenden Arbeit aktualisieren und erweitern wir die bereits bei Boschert, Münch & Peter (2009) dargelegten Daten zur aktuellen Verbreitung der Kanadagans am mittleren Oberrhein. Die aus Nordamerika stammende Kanadagans ist eine von sieben vollständig etablierten Neozoenarten in Deutschland (Bauer & Woog 2008) und brütete 1973 erstmals in Baden-Württemberg (Hölzinger & Bauer in Vorb.). Seither nahm der Bestand bis Ende der 1980er Jahre zu, stagnierte danach und nimmt seit Mitte der 1990er Jahre wieder erneut zu und betrug 2005 20 bis 30 Paare (Hölzinger et al. 2007).

Der derzeitige Verbreitungsschwerpunkt liegt in der nördlichen Oberrheinebene, u.a. in der Wagbach-Niederung KA/HD. Regelmäßige Brutnachweise reichen jedoch über den Karlsruher Raum hinaus nach Süden beiderseits des Rheines bis auf Höhe der Sauer- bzw. Murgmündung.

Da sich diese Art weiter nach Süden auszubreiten scheint, wie verschiedene Brutverdachte und Brutnachweise nahelegen, wird die Besiedlungsgeschichte des mittleren Oberrheins grob zwischen der Murg- und der Kinzig-Mündung in den Landkreisen Rastatt (RA) und Ortenaukreis (OG) sowie im Stadtkreis Baden-Baden (BAD) dokumentiert (vgl. Abb. 1). Berücksichtigt wurden, sofern nicht anders angegeben, Beobachtungsdaten aus dem Zeitraum März bis Juni, bei Familien entsprechend länger.

1. Baggersee östlich der Staustufe Iffezheim RA (Kernsee): Im April 2000 wurde hier ein Paar beobachtet, ohne dass Brutverdacht bestand (D. Peter). Auch im Juni 2001 sowie im April und Juli 2003 wurden mehrfach Kanadagänse an diesem Gewässer beobachtet; Brutnachweise gelangen nicht (D. Peter, W. Peter).
2. Altwasser (Bau 2) westlich Hügelsheim RA: 2004 gelang hier ein Brutnachweis (M. Boschert). An diesem Gewässer hielten sich bereits 2001 zwei Altvögel auf, nachdem von Ende der 1990er Jahre ein nicht näher datierter Brutnachweis vorliegt (D. Peter,

Dr. Martin Boschert, Bioplan – Institut für angewandte Biologie und Planung, Nelkenstr. 10, 77815 Bühl, E-Mail: boschert@bioplan-buehl.de
Christoph Münch, Am Eckenberg 31, 77704 Oberkirch
Dieter Peter, Lupinenweg 9, 76547 Sinzheim, E-Mail: oldpepe@web.de

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

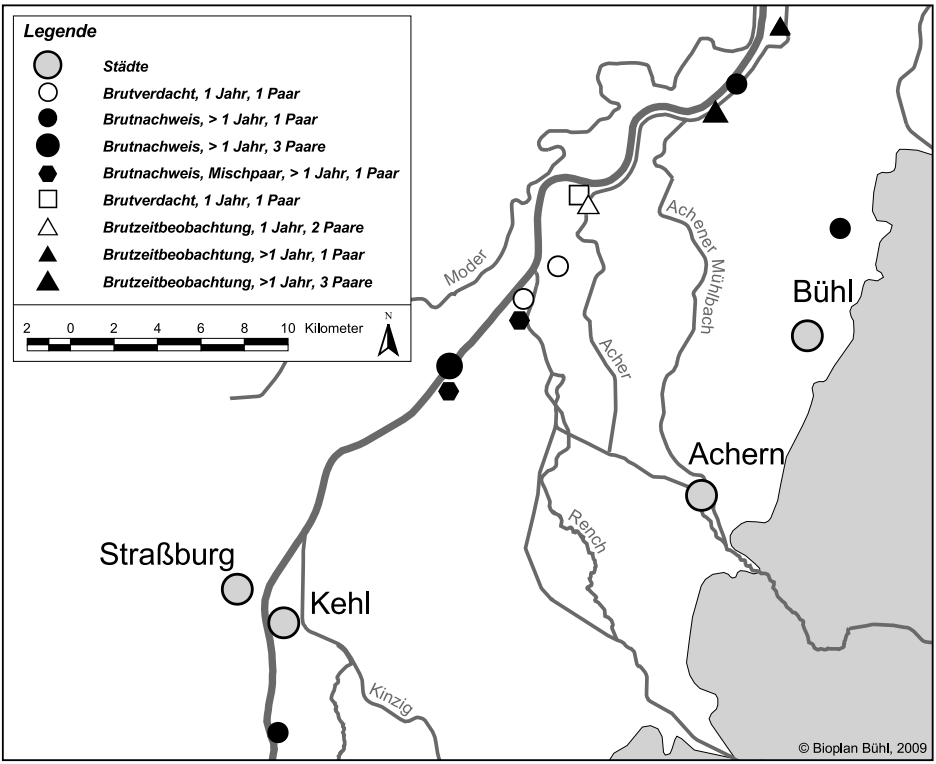

Abbildung 1. Brutnachweise der Kanadagans am mittleren Oberrhein. - *Breeding records of Canada Goose in the Upper-Rhine valley.*

W. Peter). 2005 gelang eine Brutzeitbeobachtung. 2007, 2008 und 2009 wurden während der Brutzeit keine Kanadagänse beobachtet (M. Boschert, D. Peter).

3. Schollengrund nördlich Söllingen RA: 2006 und 2007 hielten sich hier im Mai und Juni bis zu 3 Paare auf, ohne dass Brutverdacht bestand (D. Peter).
4. Baggersee Greffern RA: Im Jahr 2007 bestand hier Brutverdacht, 2008 und 2009 war jeweils während der Brutzeit ein Paar zu beobachten, ohne dass Brutverdacht bestand (M. Boschert). Bereits im Jahr 2000 konnten größere Nichtbrütertrupps von bis zu 14 Vögeln registriert werden (D. Peter).
5. NSG Korbmatten BAD nördlich von Bühl RA: 2007 brütete die Art erstmals an einem kleinen Teich mit benachbartem Fließgewässer. 2008 gelang erneut ein Brutnachweis, während 2009 keine Brut zu verzeichnen war (D. Peter, M. Boschert).
6. Greffern RA: 1997 gelang am Ortsrand von Greffern RA in der Nähe einer Geflügelhaltung die Beobachtung eines Hybriden aus Kanada- und Graugans (*Anser anser*) sowie von zwei Paaren Kanadagänsen (M. Boschert, Ch. Münch).
7. Baggersee südlich Lichtenau-Grauelsbaum RA: 2009 brütet vermutlich erstmals ein Paar (D. Peter).
8. Baggersee Helmlingen OG: 1999 und 2000 brütete ein Mischpaar aus einem Kanadagans-Männchen und einem Schwanengans-Weibchen (*Anser cygnoides*). In den darauf folgenden

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

Jahren bis 2004 kam es alljährlich zu Bruten dieses Mischpaares (Ch. Münch und andere Beobachter). 2009 gelang erstmals ein Brutnachweis eines artreinen Paares auf einem Flussseeschwalben-Floß. Die Brut war jedoch nicht erfolgreich (H. Püschel).

9. Staustufe Freistett-Gambsheim: 2007 gelang erstmals ein Brutnachweis (1 Familie mit 5 juv.). 2008 waren es zwei Brutpaare. 2008 und 2009 brütete hier zusätzlich ein Weibchen der Kanadagans erfolglos, das mit einem Hybriden aus Kanadagans und einer nicht endgültig bestimmten anderen Gänseart verpaart war. 2001 waren hier während der Brutzeit erstmals Kanadagänse anzutreffen. 2008 und 2009 hielten sich hier, neben größeren Nichtbrütertrupps von bis zu 21 bzw. 14 Vögeln noch ein bzw. zwei brutverdächtige Paare auf (M. Boschert, Ch. Dronneau, Ch. Münch). 2004 wurde auf dem Rhein bei Gambsheim eine Familie Kanadagänse beobachtet, deren Brutplatz jedoch nicht bekannt war und sich nicht im Bereich der Staustufe befand (G. Delacour in Le Cigogneau 94/2004).
10. Flachwasserzone bei Kehl-Marlen OG: 2007 bestand Brutverdacht (M. Boschert), 2008 und 2009 gelangen hier einzelne Brutnachweise (J. Rupp bzw. H. Püschel).

Aufgrund der genannten Nachweise gehen wir für die in unmittelbarer Nähe des Rheins gelegenen Bereiche im Raum Iffezheim RA bis Kehl OG für die zweite Hälfte der 2000er Jahre von bis zu 10 Brutpaaren der Kanadagans aus. Diese Zahl berücksichtigt bereits, dass wenige zusätzliche Paare an nicht kontrollierten Gewässern brüten dürften.

Im benachbarten Elsaß liegen aus demselben Zeitraum Brutzeitbeobachtungen bis südlich Straßburg vor. 2003 kam es zu ersten (?) Bruten im nördlichen Elsaß, für 2006 und 2008 werden je 7 Paare südlich bis Schiltigheim angegeben, 2008 inklusive den Paaren an der Staustufe Freistett und an der Flachwasserzone Marlen (Ch. Dronneau in Le Cigogneau 90/2003,100/2006 und 108/2009). 2005 kam es zu ein oder zwei Mischbruten mit jeweils einer Graugans am Rückstaubecken Krafft südlich Straßburg (Dronneau et al. 2007).

Bei der Herkunft der Kanadagänse im Betrachtungsraum lassen sich verschiedene Linien aufzeigen:

1. Die südlich von Karlsruhe bis ungefähr zur Murg-Mündung auftretenden Kanadagänse stehen mit der großen, anwachsenden pfälzischen Brutpopulation (zu Beginn der 1980er Jahre vom Raum Ludwigshafen ausgehend, Kunz & Simon 1987), die auf Gefangenschaftsflüchtlinge zurückgeht, in Verbindung.
2. Die Vögel im Raum Greffern - Iffezheim RA sowie im Bereich Helmlingen-Freistett OG gehen wohl zusätzlich auf Gefangenschaftsflüchtlinge (Aussetzungen?) aus einer Geflügelhaltung am Ortsrand von Greffern RA zurück.
3. Das Brutpaar im NSG Korbmatten BAD ist sehr wahrscheinlich auf Gefangenschaftsflüchtlinge (Aussetzung?) aus einer Geflügelhaltung in der direkten Nachbarschaft zurückzuführen.

Die Brutvorkommen bei Kehl OG bzw. bei Straßburg stellen die derzeitig südliche Verbreitungsgrenze der Kanadagans am badischen, wohl aber auch am elsässischen Oberrhein dar. Mit weiteren Brutnachweisen im Betrachtungsgebiet ist ebenso zu rechnen wie mit einer weiteren Ausbreitung der Kanadagans nach Süden. Dafür sprechen auch Brutzeitbeobachtungen, teilweise bereits aus den 1990er Jahren aus dem Raum Rheinau-Honau OG südlich der Staustufe Freistett-Gambsheim (M. Boschert, Ch. Münch).

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

Literatur

Bauer, H.-G., & F. Woog (2008): Nichtheimische Vogelarten (Neozoen) in Deutschland, Teil I: Auftreten, Bestände und Status. Vogelwarte 46: 157-194.

Boschert, M., Ch. Münch & D. Peter (2009): Kanadagans (*Branta canadensis*) - Bruten am mittleren Oberrhein. Naturschutz südl. Oberrhein, Beiheft 3: 10.

Dronneau, Ch., et les observateurs du groupe scientific de la LPO Alsace (2007): Notes d'Ornithologie alsacienne N° 5: de novembre 2001 à octobre 2005. Ciconia 31: 49-82.

Hölzinger, J., & H.-G. Bauer (in Vorb.): Die Vögel Baden-Württembergs. Band 2.1. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

Hölzinger, J., P. Berthold, H.-G. Bauer, M. Boschert & U. Mahler (2007): Rote Liste und kommentiertes Verzeichnis der Brutvogelarten Baden-Württembergs. Naturschutzpraxis, Artenschutz 11: 1-172.

Kunz, A., & L. Simon (1987): Die Vögel in Rheinland-Pfalz. Eine Übersicht. Naturschutz Ornithologie Rheinland-Pfalz 4: 353-657.

POLEN

NATURREISEN

Ganzjährig!

7 Tage 525,- € VP

10 Tage 850,- € VP

1 bis max. 8 Personen

VÖGEL - WISENTE - ELCHE - BIBER

Katalog
Piotr Orzechowski
Nalkowskiej 9
17-200 Hajnowka
Polen

Tel/Fax 0048 85 682 38 55

WWW.ORNITOURS.COM.PL

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: 25

Autor(en)/Author(s): Boschert Martin, Münch Christoph, Peter Dieter

Artikel/Article: Die Kanadagans (Branta canadensis) als Brutvogel am mittleren Oberrhein. 49-52